Calwer Tochenblatt

№ 204. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 25. Dezember 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 30 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher und Wahlvorsteher

sind am 21. und 22 ds. Mts. die hienach verzeichneten Formulare versandt worden:

a. für die Landtags-Verhältniswahl:

Nr. 25 Schreiben an die Wahlvorsteher,
Nr. 28 je 3 Ex. der Belehrung über die bei der Stimmenzählung einzuhaltenden Grundsätze,
Nr. 29 Schreiben an den Hilfsarbeiter,
Nr. 31 Plakat betr. die Bekanntmachung der Verhältniswahl, zum Anschlag am Rathaus,
Nr. 33 je 2 Ex. Protokoll der Distriktswahlkommission.

b. für die Reichstagswahl:

Nr. 1—5 Umschlag-, Anheft- und Einlage-Bogen zu beiden Wählerlisten,
Nr. 6 Plakat betr. Auflegung der Wählerliste zum Anschlag am Rathaus.
Nr. 7 Erkundigungsschreiben.

Außerdem sind den Orts- bezw. Wahlvorstehern die Wählerlisten für die Landtagswahl zur Benützung bei der Verhältniswahl zugegangen.

Es wolle alsbald nachgesehen werden, ob alles richtig und in der erforderlichen Anzahl eingetroffen ist; im Anstandsfalle ist sich **sofort** telephonisch an das Oberamt zu wenden.

Calw, 22. Dezember 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß **die Aenderungsprotokolle zum Primärkataster** für den Jahrgang 1906 **auf 31. Dezember d. J.** abzuschließen und mit den beigebrachten Meßurkunden längstens **bis 5. Januar 1907** an die K. Bezirksgeometerstelle einzusenden sind.

Calw, 22. Dezember 1906.

K. Oberamt. Amtmann Rippmann.

Aufforderung zur Anmeldung der Wandergewerbebetriebe behufs der Besteuerung und Erteilung der Wandergewerbescheine für das Kalenderjahr 1907.

Gemäß § 12 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 15. Dezember 1899 über die Wandergewerbesteuer (Reg.-Bl. S. 1185 ff.) werden **alle diejenigen Personen** des Oberamtsbezirks, **welche beabsichtigen, im Kalenderjahre 1906 das Wandergewerbe zu betreiben, aufgefordert,** sich behufs der **Besteuerung** (Ausstellung des **Steuerscheins**) und Erteilung des **Wandergewerbescheins** für das Kalenderjahr 1907 bei den Ortssteuerämtern ihres Wohnort bezw. bei dem unterzeichneten Bezirkssteueramt und dem Oberamt [illegible] anzumelden.

Der Besteuerung nach Maßgabe des Wandergewerbesteuergesetzes vom 15. Dezember 1899 unterliegen bezüglich ihres Gewerbetriebs:

Alle Personen, welche in Württemberg außerhalb ihres Wohnorts ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung im Umherziehen

1) Waren feilbieten (Hausierer, Inhaber von Wanderlagern),
2) Warenbestellungen bei Nichtkaufleuten aufsuchen (Detailreisende) oder Waren bei andern Personen als bei Kaufleuten oder an andern Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf ankaufen.
3) gewerbliche Leistungen anbieten (Scherenschleifen, Schirm- und Kesselflicken, Photographieren, Dreschen mit Maschinen und ähnliches).
4) Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen und sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Kunst- oder wissenschaftliches Interesse obwaltet, darbieten wollen.

Der Beginn mit dem Wandergewerbebetrieb ohne Steuerschein ist strafbar und nur auf Grund des Steuerscheins darf ein Wandergewerbeschein erteilt werden.

Wandergewerbesteuerpflichtig ist nicht und bedarf daher keines Steuerscheins:

1) wer **selbstgewonnene** oder rohe Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaus, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Fischerei feilbietet;
2) wer in der Umgegend seines Wohnorts bis zu 15 km Entfernung **selbstbereitete,** bezw. **selbstverfertigte** Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktverkehrs gehören (Butter, Schmalz, Brot, Fleisch und Fleischwaren 2c.) feilbietet oder gewerbliche Leistungen, hinsichtlich deren dies Gewohnheit ist;
3) wer auf Messen, Jahr- und Wochenmärkten Waren zum Verkauf anbietet.

Die Ortssteuerämter sind angewiesen, auf Ersuchen nähere Auskunft zu erteilen.

Calw, Hirsau, 22. Dezember 1906.

K. Oberamt. Amtm. Rippmann. — K. Kameralamt. Finanzamtm. Dreiß.

An die Ortsbehörden

betr. Wandergewerbescheine.

Unter Bezugnahme auf den gemeinsamen Erlaß des K. Oberamts und K. Kameralamts vom 22. Dez. d. J., werden die Ortsbehörden veranlaßt bei dem Antrag auf **Erteilung eines Wandergewerbescheins** nach den Bestimmungen des § 1

Abenteuer des Sherlock Holmes.

Von Conan Doyle.

Der Marinevertrag.

(Fortsetzung.)

„O was für eine schöne Rose!" Mit diesem Ausrufe ging er an dem Lager des Kranken vorbei und trat ans Fenster, um eine abgeschnittene Moosrose zu betrachten, deren zartes Rot reizend von dem Grün abstach. Daß er sich für Blumen interessierte war mir ganz neu; jedenfalls hatte er mir seine Freude daran noch nie gezeigt.

„Mir scheint, die Deduktion ist nirgends so sehr am Platze," sagte er, sich an das Fensterkreuz lehnend, „als in der Religion. Diese läßt sich durch Vernunftschlüsse entwickeln, wie eine exakte Wissenschaft. Als unsere sicherste Bürgschaft für die Güte der Vorsehung gelten mir die Blumen. Alles andere — unsere Kräfte, unsere Triebe, unsere Nahrung — ist zum Leben absolut notwendig. Doch diese Rose ist etwas Apartes. Ihr Duft, ihre Farbe, dient nicht zur Erhaltung, sondern zum Schmuck des Daseins. Nun wissen wir aber, daß es nur die Güte ist, welche Extrafreuden gewährt, und deshalb sage ich, daß die Blumen ein verheißungsvolles Unterpfand für uns sind."

Während Holmes diese Betrachtungen anstellte, malte sich in Percy Phelps' Gesicht und in den Mienen seiner Pflegerin große Verwunderung und Enttäuschung. Er hielt noch immer die Rose in der Hand und schien in Sinnen versunken. Endlich weckte ihn das Fräulein aus seiner Träumerei. „Haben Sie irgend welche Aussicht, dem Geheimnis auf den Grund zu kommen, Herr Holmes?" fragte sie mit etwas scharfem Ton.

„Ja so — das Geheimnis!" Er war plötzlich wieder in die Wirklichkeit zurückgekehrt. „Es läßt sich keineswegs leugnen, daß der Fall höchst sonderbar und verwickelt ist, doch verspreche ich Ihnen, daß ich die Sache untersuchen und Sie davon in Kenntnis setzen will, wenn ich etwas Wesentliches entdecke."

„Haben Sie irgend welche Anhaltspunkte gefunden?"

„Sie haben mir deren sieben geliefert, aber ich muß sie natürlich erst prüfen, ehe ich sagen kann, ob sie etwas taugen."

„Haben Sie Argwohn gegen jemand?"

„Ja, gegen mich selbst —"

„Was! —"

„Ich fürchte vorschnelle Schlüsse zu ziehen."

„Dann gehen Sie nach London, um Ihre Anhaltspunkte zu prüfen."

„Ein sehr guter Rat, mein Fräulein," sagte Holmes und stand auf. „Ich glaube, wir können nichts Besseres tun, Watson. Schmeicheln Sie sich mit keinen falschen Hoffnungen, Herr Phelps; die Angelegenheit ist sehr verwickelt."

„Ich werde in fieberhafter Unruhe sein, bis ich Sie wiedersehe," sagte der junge Diplomat seufzend.

„Erwarten Sie mich morgen mit demselben Zuge; ich will kommen auch wenn ich nur negative Ergebnisse zu melden habe."

„Gott segne Sie für Ihr Versprechen," rief unser Klient. „Schon der Gedanke, daß etwas in der Sache geschieht, gibt mir neues Leben. — Was ich noch sagen wollte: Lord Holdhurst hat mir geschrieben!"

„So? Und wie äußerte er sich?"

„Sein Brief ist kühl, aber nicht unfreundlich. Wahrscheinlich hat ihn meine lange Krankheit milde gestimmt. Er wiederholt, daß die Sache von größter Wichtigkeit ist, doch werde man keine Schritte in betreff meiner Zukunft tun — er meint natürlich die Entlassung aus dem Staatsdienst — bis meine Gesundheit wiederhergestellt ist und ich Gelegenheit gehabt habe, die Scharte auszuwetzen."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

der Vollz.-Verf. zur Gew.-Ordnung vom 31. Januar 1898 (Reg.-Bl. S. 36) zu verfahren und womöglich sämtliche Anträge gesammelt **zu gleicher Zeit** hieher einzusenden. Bezüglich des **Sportelansatzes** wird auf § 22 der Min.-Verf. vom 24. Januar 1900, Reg.-Bl. S. 61, hingewiesen.

In zweifelhaften Fällen wird sich die Ortsbehörde die Sporteln hinterlegen lassen.

Calw, 22. Dezember 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Weihnachten 1906.

Von Alwin Römer.

Nun, Meister, lass dein fleissig Hämmern,
Lösch deiner Schmiede Gluten aus . . .
Schon funkeln in des Abends Dämmern
Die Christbaumlichter, Haus bei Haus . . .
Es zieht ein selig Ruhn und Feiern
Hold durch die Welt, der Unrast satt,
Und aus der Christnacht Sternenschleiern
Sinkt Frieden leis auf Dorf und Stadt.

Die alte Botschaft hörst du schallen,
Wenn recht dein Ohr zu lauschen weiss:
Im Kinderlied — im Glockenhallen,
Im Knisterhauch vom Tannenreis!
Der Engel Flügel spürst du wehen
Auch auf der Armut schmalem Pfad;
Denn wie dereinst will es geschehen:
Der Herr der Welt, der Heiland, naht!

Der Stern der Weisen ist erschienen
Und giesst sein Licht in jedes Herz;
Er glättet düstre Grüblermienen;
Er schmilzt der Selbstsucht kaltes Erz;
Er scheucht des Hochmuts eitle Tücken —
Schon schweigt der Welt verworr'ner Streit!
Und auf geheimnisvollen Brücken
Eint er in Liebe, was entzweit! . .

Da steigt aus dunklem Seelengrunde
Wohl ein Erinnern, sehnsuchtsbang,
An manche goldne Christnachtstunde,
An ferner Heimat Glockenklang . . .
Knecht Ruprecht schlürft durchs Gassendunkel,
Bis dich erlöst von sel'ger Qual
Der schlanken Tanne Lichtgefunkel . . .
Ach, alles, alles war einmal!

Doch horch! Ward da nicht an dein Stübchen
Von Schelmenhänden leis geklopft? . . .
Dein süsser Nestling, blondgezopft!
Kehr heim aus deiner Jugend Garten
Und weck' der Tanne Flimmerschein:
Wenn Kinder sehnend auf dich warten,
Ist höchste Erdenwonne dein! . .

Tagesneuigkeiten.

— Se. Königl. Majestät haben am 21. Dezember ds. Js. allergnädigst geruht, den Amtsrichter Hölder von Herrenberg, Hilfsrichter bei dem Landgericht Heilbronn, zum dienstaufsichtführenden Amtsrichter in Calw, unter Verleihung des Titels Oberamtsrichter zu ernennen.

Altensteig 24. Dez. Am Thomasfeiertag wurde dem ledigen 23 Jahre alten Fuhrknecht Gottlob Schick von Ebingen, welcher bei Fuhrwerksbesitzer Adam hier in Dienst steht, beim Eisführen vom Spielberg hierher von einem seiner Pferde derart auf den Kopf geschlagen, daß ein Auge sofort auslief und die Nase vollständig aus dem Gesicht geschlagen wurde. Auch wurde dem Unglücklichen die Hirnschale vollständig zerschmettert. Der blutüberströmte Bursche wurde bewußtlos ins Krankenhaus hierher gebracht. Es ist keine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden.

Herrenberg 22. Dez. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt 124 Stück Milchschweine, Erlös pro Paar 18—30 M, 60 Stück Läuferschweine, Erlös pro Paar 35 bis 85 M. Verkauf ordentlich.

Stuttgart 22. Dez. Heute Vormittag schoß sich ein Veteran im Rathaus mit einem Revolver in den Mund, wodurch ihm der Kopf vom Rumpf getrennt wurde.

Heilbronn 22. Dez. Die von der „Neckarzeitung" veranstaltete Volksabstimmung über „die fünf bedeutendsten Württemberger," an der sich nach Angabe der Redaktion 50 000 Personen aus allen Gegenden Württembergs und zwar mit Ueberwiegung der sogenannten gebildeten Kreise beteiligt haben, hat folgendes Ergebnis gezeitigt: Es erhielten Stimmen Ministerpräsident a. D. v. Mittnacht 5506, Volksparteiführer v. Payer 4724, Luftschiffer Graf Zeppelin 3908, Zentrumsführer Gröber 3873, Philosoph v. Zeller 3714. Die übrigen Stimmen verteilen sich auf mehr als 60 Namen. Die vier genannten Männer befanden sich auf vier Abstimmungszetteln, die der Redaktion sämtlich aus Heilbronn zugegangen sind. Die glücklichen Errater erhalten als Prämie 87 M 50 ₰; es sind dies die Tochter eines Reallehrers, die Frau eines Rechtsanwalts, ein Schuhmachermeister und ein Zellengefängnisaufseher.

Mergentheim 24. Dez. Auf tragische Weise verunglückte Schmiedmeister Fr. König in Weikersheim. König war im Stalle eines Pferdehändlers damit beschäftigt gewesen, die Hufeisen der Pferde scharf zu machen und wollte gerade den Stall verlassen, als die Decke einbrach und König unter den einstürzenden Trümmern begrub, sodaß er schwere innerliche Verletzungen davontrug.

Tübingen 22. Dez. Der Proporzwahlzettel der Volkspartei für Schwarzwald- und Donaukreis, der heute auf dem hiesigen Rathaus beglaubigt worden ist, enthält folgende Namen: 1) Reihling Bernloch, 2) Professor Nägele Tübingen, 3) Platz Saulgau, 4) Bürk Schwenningen, 5) Fischer, Stationskassier Stuttgart, 6) Bühler, Kaufmann Ulm, 7) Fischer, Sekretär der ev. Arbeitervereine Reutlingen, 8) Kaufmann Meisel, Neuenbürg. Ersatzmänner: Schmid Wilfingen, Manz, Schreinermeister Metzingen.

Donaueschingen 19. Dez. Wie das hiesige „Wochenblatt" mitteilt, ist es dem hiesigen Professor Schlegel, Vorstand des tierhygienischen Instituts der Universität Freiburg, gelungen, den Krankheitserreger der Pferdeseuche festzustellen, die seit mehreren Wochen an einigen Orten des Oberlandes auftritt. Die Krankheit konzentriert sich auf das Rückenmark; die Tiere können nicht mehr stehen und verenden nach wenigen Stunden. — Die früher in der Baar ertragsreich betriebene Pferdezucht soll jetzt wieder aufleben. Graf Bismarck, Referent für Pferdezucht im Ministerium des Innern, gab dazu Anleitung im landwirtschaftlichen Bezirksverein. Er verspricht den meisten Erfolg von mittelschweren Halbblütern. Streng getrennt von diesen werden auch Versuche mit der Kaltblutzucht gemacht. Großviehzüchter Frank in Hüfingen hat seine Weide zur Verfügung gestellt.

Kaiserslautern 22. Dez. Zwischen dem Vorsitzenden der nationalen Partei der Pfalz und dem Bund der Landwirte der Pfalz fanden in den letzten Tagen bezüglich der Landtags- und Reichstagswahlen Verhandlungen statt, um möglichst in der ganzen Pfalz zusammenzugehen. Der Bund verlangte zwei Reichstags-Kandidaturen, während das Abkommen für den Landtag in der Schwebe bleiben sollten. Die Nationalliberalen stimmten dem zu und zwar für zwei gewisse Kreise. Der Bund lehnte dies aber ab und wünschte das Abkommen auf zwei andere Kreise bezogen. Hier wurde eine Einigung nicht erzielt und nun haben sich die Verhandlungen zwischen dem Bund und den Liberalen zerschlagen. Die Liberalen und der Bund gehen in der ganzen Pfalz selbständig vor und der Bauernbund hat bereits Dr. Rösicke als Kandidaten für einen Wahlkreis aufgestellt.

Berlin 23. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt offiziös: Seit längerer Zeit wird in der Presse unter Berufung auf eine Stelle im Manuskript des unveröffentlichten Teiles der Denkwürdigkeiten des verstorbenen Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst die Behauptung erörtert, daß im Jahre 1893 im Zusammenhange mit der damals den deutschen Reichstag beschäftigenden Militär-Vorlage Papst Leo XIII von Deutschland ein Geschenk in Höhe von einer halben Million Francs erhalten oder erbeten habe. Es sind hierüber eingehende Ermittelungen angestellt worden, die sich nicht nur auf die Durchsicht des Aktenmaterials sondern auch auf die Befragung von Persönlichkeiten erstreckt haben, die von der Angelegenheit, wenn wahr, Kenntnis haben müßten. Nach Abschluß dieser Ermittelungen stellen wir fest: Es hat sich nicht der geringste Anhaltspunkt dafür finden lassen, daß dem Papst Leo XIII unter den gegebenen Umständen von Deutschland eine Geldsumme angeboten oder zu-

---

„Nun, das nenne ich vernünftig und rücksichtsvoll," sagte Holmes „Komm jetzt, Watson, wir haben heute in der Stadt noch viel Arbeit vor uns."

Josef Harrison fuhr uns selbst auf den Bahnhof, und bald sausten wir mit dem Portsmouts-Zuge davon. Holmes saß ganz in Gedanken vertieft da und öffnete erst den Mund, als wir über Clapham hinaus waren.

„Es wirkt sehr erheiternd, wenn man auf solcher Hochbahn nach London hineinfährt, wie wir jetzt, und auf die Häuser hinabsieht."

Ich glaubte, er spräche im Scherz, denn die Aussicht war ganz abscheulich, aber er fuhr unbeirrt fort:

„Sieh nur die großen ziegelroten Häuservierecke, die über die Schieferdächer emporragen, wie Inseln aus einer bleifarbenen See."

„Das sind die Volksschulen."

„Die wahren Leuchttürme der Zukunft, mein Junge! Es sind Samenkapseln, von denen jede viele Hunderte von kleinen, lebendigen Körnern enthält, aus denen das bessere weisere England der Zukunft entsprießen wird. — Was meinst du — ob Herr Phelps wohl trinkt?"

„Das glaube ich kaum."

„Ich auch nicht. Aber man muß eben jede Möglichkeit in Betracht ziehen. Der arme Teufel ist in eine tiefe Grube gefallen, und ob wir ihn herausholen können, ist sehr fraglich. — Was hältst du von Fräulein Harrison?"

„Sie ist ein sehr starker Charakter."

„Aber auch gut, wenn mich nicht alles täuscht. Sie und ihr Bruder sind die einzigen Kinder eines Hüttenbesitzers irgendwo oben in Northumberland. Phelps hat sich letzten Winter auf der Reise mit ihr verlobt und sie ist in Begleitung ihres Bruders auf Besuch hergekommen um die Verwandten des Bräutigams kennen zu lernen. Als dann der Krach kam, ist sie zur Pflege dageblieben, und Bruder Josef, der sich sehr behaglich fühlte, wollte auch nicht fort. Du siehst, ich habe schon unter der Hand verschiedene Erkundigungen eingezogen. Aber heute müssen wir noch viel zu erfahren suchen."

„Meine Praxis —" begann ich.

„O, wenn dir deine Fälle mehr am Herzen liegen als meiner —" unterbrach mich Holmes etwas hitzig.

„Ich wollte nur sagen, daß mich meine Praxis einen oder zwei Tage entbehren kann, da es gerade die flaute Zeit im Jahre ist."

„Vortrefflich," sagte er mit wiedergewonnener guter Laune. „Dann wollen wir die Sache zusammen ergründen. Ich denke, wir suchen zuerst Forbes auf. Er kann uns wahrscheinlich über alle Einzelheiten unterrichten, die wir brauchen, bis sich herausstellt, von welcher Seite der Geschichte eigentlich beizukommen ist."

„Hattest du nicht schon einen Anhaltspunkt?"

„Sogar mehrere. Aber erst bei genauerer Erkundigung wird sich finden, was sie wert sind. Zwecklose Verbrechen lassen sich am schwersten aufspüren. Doch dieses ist nicht zwecklos. Wer könnte Nutzen daraus ziehen? — Der französische Gesandte, der russische Gesandte und jeder, der einem von beiden den Vertrag verkauft, ferner Lord Holdhurst."

„Lord Holdhurst!"

„Unmöglich ist es nicht, daß ein Staatsmann einmal in eine Lage gerät, die es ihm wünschenswert erscheinen läßt, wenn ein solches Schriftstück durch Zufall vernichtet wird."

„Aber kein Ehrenmann wie Lord Holdhurst."

„Ich spreche nur von einer Möglichkeit, die wir nicht von den Augen lassen dürfen. Wir werden den edlen Lord noch heute sehen und erfahren ob er uns etwas mitzuteilen hat. Inzwischen habe ich schon allerlei Schritte getan."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gewendet worden ist. Auch über die angebliche Aeußerung eines dahingehenden päpstlichen Wunsches hat nichts festgestellt werden können. Richtig ist, daß beim Jubiläum des verstorbenen Papstes nach der allgemeinen auch von anderen Höfen und Regierungen beobachteten Sitte ein Jubiläums-Geschenk gemacht worden, das in einem künstlerisch ausgeführten Schmuckstück bestand.

Paris 23. Dez. Der Matin meldet aus Rom: Kardinalstaatssekretär Merry del Val habe in einer Unterredung erklärt, der augenblicklich in Frankreich begonnene Kampf sei ein Krieg Gottes. Es handle sich nicht um einen Krieg zwischen Frankreich und der katholischen Kirche sondern um einen solchen zwischen Frankreich und dem Christentum.

Warschau 22. Dez. In Lodz wurde gestern Abend der Verleger der deutschen Lodzer Zeitung, Petersilge, von Revolutionären erschossen, weil er sich neulich geweigert hatte, revolutionäre Aufrufe drucken zu lassen und Polizei gegen die Leute zu Hilfe rief, die ihn dazu zwingen wollten.

Vermischtes.

Diamanten im Caprivi-Zipfel. In der Sitzung der Budget-Kommission des Reichstags vom Mittwoch hat der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg gelegentlich der Beratung über die Bahnlinie Kubub-Keetmannshoop erwähnt, daß in dem sogenannten Caprivi-Zipfel blaue Erde und Diamanten gefunden worden sind. Der Caprivi-Zipfel, welcher zwischen portugiesischem und englischem Gebiet eingeklammert ist und die Verbindung Deutsch-Südwestafrikas mit dem Sambesi bewirkt, gehört zu den eigenartigsten Abnormitäten, welche diplomatische Tätigkeit je geschaffen hat. Benannt ist er nach dem Reichskanzler Caprivi, und wenn sonst nichts von diesem zu melden wäre, dieser Zipfel würde seinen Namen unsterblich machen. Ursprünglich ging das deutsche Kolonialgebiet in größerer Ausdehnung nach Osten. Man träumte sogar von einer Annäherung der deutschen Kolonie an die Burenstaaten. Aber die geschickte Politik Rhodes schuf das englische nach ihm benannte Rhodesien und zerstörte Deutschlands Träume, d. h. wirkliche Träume, denn die deutsche Expansionspolitik in Südwestafrika hatte sich schlafen gelegt, sonst hätte dieser englische Keil nicht geschaffen werden können. Bei den Verhandlungen des Reichskanzlers Caprivi mit den Engländern über die Abgrenzung der Ländergebiete gelang es der englischen Zähigkeit, auch den größten Teil des von Deutschland beanspruchten, aber niemals tatsächlich in Besitz genommenen Territoriums zu erlangen. Den Deutschen blieb als Zeichen ihrer damaligen Ohnmacht der Zipfel. Der Otavibahn fällt durch die Entdeckung der Diamantfelder plötzlich eine schöne Frucht in den Schoß. Sie braucht ihre bis Tsumeb führende Bahnlinie nur zu verlängern, und der Anschluß der Diamantfelder ist erreicht. Bedenken könnte lediglich der Umstand erregen, daß wir nun auch in die unmittelbare Nachbarschaft der Ovambo geraten, dieses wildesten aller südwestafrikanischen Stämme, dem wir bislang noch aus dem Weg gegangen sind.

Der Herrschaftsdiener auf Freiersfüßen. Man schreibt dem „Han. C.": Ein köstlicher Heiratsantrag ist in Gestalt des folgenden Schreibens dieser Tage einem in der Nachbarschaft von Oldesloe dienenden Mädchen von einem Hamburger zugegangen: „Liebe Freundin! Was zuerst den Anfang meines Briefes betrifft, so bin ich in Verlegenheit, wie ich anfangen soll, denn die Liebe ist ein Gefühl des menschlichen Herzens, doch zur Sache. Ein anderer würde es Ihnen vielleicht mündlich gesagt haben, aber mit mir ist es etwas Anderes. Ich bin in Wandsbek von rätlichen Eltern erzogen, sehr nette Leute, aber ohne jeden Aufwand, stille Familienverhältnisse und etwas Viehzucht, doch zur Sache. Sie erinnern sich, mein Fräulein, was ein ritterlicher Sohn unter diese Verhältnisse für'n netten Menschen sein muß. Sie erinnern den Herrn, der 6mal mit Sie am Lübschen Baum tanzte und Sie eine Brause, sogar mit einem Schuß, nebst ihre Freundin geben ließ und zuletzt noch 2 Rundstücke mit Käse à 30 Pfg., ich tat es ja gerne, doch zur Sache. Dieser selbige Herr schreibt jetzt Sie, denn warum soll ich es länger verhehlen, ich fühlte es schon zum erstenmal, als ich Ihnen sah, ein Gefühl, ein Gekribbel und gekrabbel ganz so, als wenn ein Floh auf und niederhüpft, doch zur Sache. Denn als ich näher zusah, war es kein Floh, sondern die Liebe zu Sie, vielleicht haben Sie dasselbe Gefühl gefühlt, und dann muß Ihnen doch auch etwas daran gelegen sein in andere Verhältnisse zu kommen, denn ich als herrschaftlicher Diener kann eine Frau ernähren. Ich bin ein spaßhaften Gesellen, denn wenn es sich macht, daß Sie meine Frau sind, so sollen Sie als Nebenverdienst unsere Herrschaft kochen. Ich würde gern in den Mußestunden eine Frau unterhalten. Auf diesen Antrag eines offenen und ehrlichen Mannes erwarte ich baldigst zärtliche Antwort. Ihr treuer E. H."

Reklameteil.

Bei der zunehmenden Verteuerung der Lebenshaltung verdient auf gesunde und billige Genußmittel besonders hingewiesen zu werden. Als bestes Getränk empfehlen sich Meßmers berühmte Theemischungen nach englischer und russischer Art. Sie sind außerordentlich ausgiebig, daher billig im Gebrauch und von hervorragendem Wohlgeschmack.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung,

betr. die Errichtung einer Wehr- und Turbinen-Anlage an der Nagold auf Markung Holzbronn.

Fabrikant Ernst Philipp in Talmühle, Gemeinde Altbulach, beabsichtigt, auf seinem Grundstück Parz. Nr. 2155 und 2156, Markung Holzbronn, zur Erzeugung von elektrischer Energie ein Wasserwerk zu errichten. Zu diesem Zweck soll die Nagold vermittelst eines Wehreinbaues gestaut und das Wasser durch einen Kanal dem Turbinenhaus zugeführt werden.

Dies wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen **binnen 14 Tagen** — vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet — bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden. Pläne und Beschreibung der Anlage liegen in der Kanzlei des Oberamts Calw zur Einsicht auf.

Calw, 22. Dezember 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Hiermit zeigen wir die Verlobung unserer Tochter **Maria** mit Herrn **Emil Wittum,** Besitzer des Schwarzwald-Hotel in Unterreichenbach ergebenst an

Gottlob Schlanderer u. Frau
Unterreichenbach.

Berta Mäckle
Paul Schuster
Verlobte.
Calw. Bodelshausen.

Eine kleinere
Wohnung
mit zwei Zimmern samt Zubehör ist bis 1. April zu vermieten **Bischofstraße 483.**

Militärverein Hirsau-Ottenbronn.

Am **Mittwoch, den 26. Dezember, abends 7 Uhr,** findet im Gasthaus zum Hirsch und Lamm

Weihnachtsfeier
mit Gabenverlosung und Aufführungen

statt, wozu die Mitglieder mit ihren Familien freundlichst einladet

der Ausschuß.

Altburg.

Alle im Jahre 1876 Geborenen

werden zur gemeinsamen Feier des 30. Wiegenfestes auf **Sonntag, den 30. Dezember,** zu unserem Altersgenossen Christian Kober zur „Sonne" freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Zum Jahreswechsel

Soennecken's

Nr 1 : 1 Mark
Bei 25 St. : 95 Pf
„ 50 „ : 92 „
„ 100 „ : 90 „

D. P.-Patent
Größte Schonung der Briefe
Schnellstes einordnen

Bestes System

Briefordner

Vorrätig bei:

Emil Georgii, Calw.

Ueber die Feiertage schenkt

vorzügliches Bockbier

aus der Brauerei **Stotz, Weilderstadt.**

L. Kek
z. Krappen.

Ueber die Weihnachts-Feiertage kommt wieder erstklassiges

Bockbier

aus der Klosterbrauerei Alpirsbach und der Brauerei Leicht, Vaihingen

zum Ausschank.

J. Bauz, Bahnhofwirtschaft.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Glückwunschkarten

in großer Auswahl
empfiehlt
Emil Georgii.

Lützenhardt.

Eine schöne schwere
Kalbin,
36 Wochen trächtig, setzt weil entbehrlich dem Verkauf aus
Joh. Rentschler, Bauer.

Concordia Calw.

Unsere diesjährige
Weihnachtsfeier
verbunden mit Gabruverlosung, musikalischen und theatralischen Aufführungen
findet am **26. ds. Mts., von abends 7 Uhr ab,** im J. Dreiß'schen Saal statt.

Die Mitglieder und deren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Calwer Liederkranz.

Am **Stephansfeiertag,** abends 7 Uhr, im Badischen Hof
Weihnachtsfeier
mit Liedervorträgen, Theateraufführungen u. Gabenverlosung.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuche freundlich eingeladen. **Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.**

Der Ausschuß.

Veteranenverein Calw.

Am **Johannesfeiertag, abends 7 Uhr,** findet im Dreiß'schen Saale
Weihnachtsfeier
verbunden mit Gabenverlosung
statt. Die Mitglieder und deren Familien-Angehörige, sowie die Herren Ehrenmitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Kriegerverein Teinach.

Am **Stephansfeiertag, den 26. ds. Mts.,** hält der hiesige Kriegerverein im Gasthof zum gold. Faß seine
Weihnachtsfeier
mit Gabenverlosung, Musik-, Gesangs- und komischen Vorträgen,
wozu freundliche Einladung ergeht.

Anfang abends 7 Uhr.

Der Ausschuß.

Die ächten Löflund's
25 fach prämiirt.
Malz-Extract
u. Malz-Extract-Bonbons
als vorzüglich wirksam bewährt
bei Husten, Catarrh, Influenza etc.
Malz-Lebertran-Emulsion
die beste u. verdaulichste Lebertrankur.
In allen Apotheken und Drogerien.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Altburg.
Alle im Jahre 1846 Geborenen,
männlichen und weiblichen Geschlechts, laden wir auf **Sonntag, den 30. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,** in das Gasthaus zur „Sonne" höfl. ein.

Mehrere Altersgenossen.

Nächste Grosse
Geld-Lotterie
zum Bau einer Kirche in Cannstatt
Ziehungs-Anfang garantiert 31. Januar 1907
3011 Geldgewinne
80 000
I. Hauptgewinn
40 000
II. Hauptgewinn
10 000
III. Hauptgewinn
2000
Originallose 2 Mk., 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstr. 6
Hier bei **Ed. Bayer, Theodor Reinhardt, Wilh. Schneider** und **Wilh. Winz,** Friseure.

Zu passenden
Weihnachts-Geschenken
empfehle ich meine neu eingeführten und sehr beliebten
Einsatz-Hemden.
Ferner bringe ich meine sonstigen Trikotagen wie
Hemden
Unterhosen
Unterjacken
Damen-Unterröcke
Leibbinden etc.
in empfehlende Erinnerung.
Nur eigenes Fabrikat.
Anfertigungen nach Mass werden rasch und pünktlich ausgeführt.

G. J. Stroh,
untere Brücke.

Griechischer Wein
bekommt den Gesunden,
labt die Kranken,
begeistert die Jugend,
belebt das Alter.

per Flasche
Candia, rot, 3jährig, ℳ —.95
Samos-Muskat, gelber Süßwein ℳ 1.10
Mavrodaphne, 6jähr. feinster Dessert- u. Medizinal-Malvasier süßlich ℳ 2.—

Emil Georgii.

Corsetten u. Leibchen
für Kinder u. Erwachsene,
Untertaillen u. Corsettschoner
in maco und wollen,
Leibbinden, Hygieabinden
empfiehlt
Emilie Herion
b. Rößle.

PETERS
& Cie Nachfolger
KÖLN a/Rh
COGNAC
Beste deutsche Marke

1 *	p ½ Fl. M. 1.75	⅓ Fl. 1.—
2 *	„ 2.—	„ 1.20
3 *	„ 2.25	„ 1.35
4 *	„ 2.50	„ 1.50
5 *	„ 3.—	„ 1.70

Ia. f. Jamaica-Rum.
K. Otto Vinçon.

Porträts.
Kreidezeichnungen nach jeder Photographie fertigt bis zur Lebensgrösse, unter Garantie vollständiger Aehnlichkeit.
Preis 8, 11, 15, 20 Mk.
Johannes Luz,
Zeichner und Maler in **Hirsau.**

Getragene Mäntel und Ueberzieher
gibt billig ab
Fr. Wetzel.

Mietverträge
sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Fruchtpreise.
Calw, 1. Dezember 1906.

Kernen . .	ℳ	— —	— —	— —
Gerste . .	„	— —	— —	— —
Dinkel . .	„	7 75	7 75	7 75
Haber . .	„	8 —	7 71	7 60

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.